

Artikel publiziert am: 11.04.12

Datum: 11.04.2012 - 20.55 Uhr

Quelle: <http://www.bgland24.de/bad-reichenhall/reichenhall-diskussion-namensgeber-kaserne-bgland24-2272880.html>

## Der richtige Name für die Kaserne

**Bad Reichenhall - In die Diskussion um den Namensgeber der Kaserne ist wieder Bewegung gekommen. Der neue Vorschlag ist aus Sicht der stationierten Soldaten aber "aus der Luft gegriffen":**

Wie die [Süddeutsche Zeitung berichtete](#), schlägt die "Initiative gegen falsche Glorie" eine Umbenennung der Bad Reichenhaller Kaserne vor. Der Standort ist seit 1966 nach dem umstrittenen **General Rudolf Konrad** benannt. Die Initiative um den Historiker Wolfram Wette schlägt dagegen Feldwebel Anton Schmid als Namensgeber vor.

Anton Schmid wurde am 13. April 1942 hingerichtet, nachdem er Hunderte von Juden aus dem Ghetto in Wilna gerettet hatte. Am kommenden Freitag ist sein 70. Todestag. Konrad gilt dagegen als treuer Anhänger Hitlers und überzeugter Antisemit.

Aus Sicht von Oberleutnant Johannes Schmid, Pressesprecher der Gebirgsjägerbrigade 23, hat der Vorschlag Schmid jedoch keinen Bezug zum Standort Bad Reichenhall: "Der Vorschlag ist aus der Luft gegriffen", sagte er auf Anfrage von bgland24. Einen Einfluß können die Bad Reichenhaller auf die Entscheidung sowieso nicht nehmen, wenn die Kaserne mit der Artilleriekaserne zusammenwachsen wird. "Die Entscheidung trifft das Bundesverteidigungsministerium", so Johannes Schmid. Im Zuge der derzeitigen Standortüberprüfung würden zudem auch die Namen der Kasernen in Augenschein genommen.

Der Gründer der "Initiative gegen falsche Glorie", **Jakob Knab**, hatte bereits in einem ähnlichen Fall Erfolg. Durch sein Engagement wurde die ehemalige "Generaloberst-Dietl-Kaserne" in Füssen 1995 in "Allgäu-Kaserne" umbenannt.

Die Bundestagsfraktion der Linken hatte im Mai 2011 einen Antrag gestellt, die Kaserne umzubenennen. Dieser wurde jedoch von der Bundesregierung abgelehnt mit der Begründung, dass derzeit keine "juristische Belastung des Generals Konrad wegen einer Beteiligung an Kriegsverbrechen der Wehrmacht" vorläge.

Einer Umbenennung in einen "neutralen Namen", etwa in "Artilleriekaserne", kann der Historiker Wolfram Wette gegenüber der Süddeutschen nichts abgewinnen. Damit tue man zwar niemanden weh - ein positives Zeichen setze man so allerdings auch nicht.

*mg/red*

*Rubriklistenbild: © pa*